



Unter der Leitung von Georg Bayerl (rechts) eröffnete die Ensdorfer Volksmusik den Tag der Regionen mit Erntedankmarkt. Zum Auftakt spielten die Musiker den „Gfäller Marsch“. Neben der Ensdorfer Blaskapelle bestritt das Jugendblasorchester der Stadtkapelle Neunburg vorm Wald den musikalischen Part der Veranstaltung.
Bilder: sön (3)



Jürgen Zach appellierte an die Vernunft der Verbraucher.

Mit Natur richtig umgehen

Großer Erntedankmarkt zum Tag der Regionen – Über 40 Aussteller

Ensdorf. (sön) Mit der Verknüpfung des Erntedanksonntags und dem Tag der Regionen ist es laut Jürgen Zach, Verwaltungsleiter des Ensdorfer Klosters und der Umweltstation, möglich, das Bewusstsein um die Schöpfungswirklichkeit und den verantwortlichen Umgang mit der Natur zu vertiefen und zu stärken. Seit 13 Jahren organisiert die Umweltstation den Markt.

Bezirksrat Richard Gaßner ging auf den 3. Oktober ein, den Tag der deutschen Einheit. Vor 20 Jahren habe es

an diesem Tag große Festveranstaltungen zur Wiedervereinigung gegeben. Die deutsch-deutsche Zusammenführung bezeichnete Gaßner als „eine große Aufgabe, aber die richtige Entscheidung“.

Zum Tag der Regionen meinte er, dass sich die Welt auch im ländlichen Bereich verändert habe. „Der Mensch hat einen anderen Bezug zu Natur und Ernährung“, sagte er und forderte zur Rückbesinnung auf. „Der Tag der Regionen mit seinem Erntedankmarkt zeigt Alternativen auf, wie man es besser machen kann.“ Umwelt, Natur und Klimaschutz fasse der Tag der Regionen zusammen, so

Ensdorfs Bürgermeister Markus Dollacker. Er rief die Bürger auf, die Einkaufsmöglichkeit zu nutzen, „denn es kommt aus der Region und bleibt so in der Region“.

Da die Ensdorfer Wanderfreunde zeitgleich die DVV-Aktion „Deutschland wandert – Deutschland hilft“ mit einem Wandertag unterstützen, stellte die Schauspielerin Michaela May, Schirmherrin der DVV-Aktion, ihre Mission vor. Ein breites Spektrum heimischer Produkte und innovativer Ideen zeigten über 40 Aussteller. Das Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit (ZEN) bot einen Tag der offenen Tür an.



Mehr als 40 Aussteller boten ihre Waren nach dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ an.

APPELL AN VERNUNFT

Unter dem Motto „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ wird laut Jürgen Zach, Verwaltungsleiter des Ensdorfer Klosters und der Umweltstation, beim Tag der Regionen an die Vernunft der Verbraucher appelliert – nicht den Schnäppchen hinterher zu fahren, sondern sich mit Herkunft, Produktionsheimat und Wirtschaftskraft zu befassen, die ein Einkauf im Lebensumfeld jedes Einzelnen bedeute. (sön)